

VOLLSTÄNDIGE DEUTSCHE ÜBERSETZUNG

Scott Bessent

Rede vor der Ministerkonferenz über das Wiedererstarken des politischen Terrorismus

Washington, D.C. | 16. Juli 2026

Dokumentationsgrundlage

Die Übersetzung verbindet das amtliche vorbereitete Redemanuskript des US-Finanzministeriums mit der amtlichen Mitschrift der tatsächlich gehaltenen Rede. Dadurch ist auch Bessents frei gesprochener Einstieg zum Anschlagversuch enthalten. Landaus kurze Eröffnungs- und Schlußworte folgen als gesonderte Ergänzung.

Amtliche Quellen:

US-Finanzministerium: vorbereitetes Redemanuskript

US-Außenministerium: Mitschrift der Veranstaltung

Deutsche Übersetzung

Guten Morgen. Bevor ich beginne, werde ich für einen Moment vom Manuskript abweichen – was immer gefährlich ist. Ich möchte jedoch jeden in diesem Raum und alle Medien daran erinnern, daß ich im Februar 2024 durch einen verwirrten linksgerichteten Aktivist Ziel eines Anschlagsversuchs wurde, zwei Stunden nachdem ich für mein Amt vereidigt worden war. Wer berichten möchte, dies sei eine Erfindung und existiere nicht, sollte im August bei der Verkündung des Strafmaßes dabei sein.

Dokumentationshinweis: Bessent nannte in der gesprochenen Fassung ein widersprüchliches Datum. Die Mitschrift vermerkt „Februar 2024“ und fügt als Korrektur „2025“ an. Nach den Gerichtsangaben des US-Justizministeriums ereignete sich der Vorgang tatsächlich am **27. Januar 2025**. Ryan Michael English bekannte sich am 26. März 2026 schuldig; die Verkündung des Strafmaßes ist für den **14. August 2026 um 10 Uhr** angesetzt.

Guten Morgen. Vielen Dank, Außenminister Rubio, daß Sie diese Ministerkonferenz einberufen und mich eingeladen haben, heute hier zu sein.

Wir sind heute zusammengekommen, weil das Wiedererstarken des politischen Terrorismus – grenzüberschreitend angelegt und linksradikal in seiner Doktrin – nicht länger nur eine einzelne Nation betrifft. Es verlangt eine Antwort, die sich auf die unterschiedlichen und zugleich vereinten Kräfte jeder heute hier vertretenen Regierung stützt.

Unser Ansatz beginnt dort, wo jede Terrorkampagne beginnt: bei ihrem finanziellen Lebensnerv. Auf Anweisung von Präsident Trump setzt das Finanzministerium der Vereinigten Staaten die ganze Reichweite seiner Befugnisse ein, um die Integrität des amerikanischen und des globalen Finanzsystems zu schützen.

Vor mehr als zwanzig Jahren, nach den Anschlägen vom 11. September, richtete das US-Finanzministerium als erstes Finanzministerium der Welt eine Dienststelle ein, die sich gezielt der Zerschlagung der Finanzierungsnetzwerke terroristischer Organisationen widmete. Das Office of Terrorism and Financial Intelligence, kurz TFI, wurde in Anerkennung der Tatsache geschaffen, daß das amerikanische Finanzsystem für die nationale Sicherheit von entscheidender Bedeutung ist. Der Auftrag des TFI, illegale ausländische Finanzmittel, die unser Land bedrohen, aufzuspüren, zu unterbrechen und unschädlich zu machen, ist zu einer der prägenden Aufgaben des Finanzministeriums geworden. Heute weiten wir diesen dauerhaften Auftrag aus, um einer sich wandelnden Bedrohung zu begegnen.

Das Wiedererstarken des organisierten politischen Terrorismus befand sich lange in einem blinden Fleck. Die internationale Gemeinschaft hatte Schwierigkeiten, diese Gefahr überhaupt zu erkennen, geschweige denn sie zu besiegen. Doch wenn sich die terroristische Bedrohung verändert, müssen sich auch die Institutionen und Instrumente anpassen, die uns davor schützen.

Früher verstanden wir Terrorismus vor allem als eine von außen kommende Gefahr. In dieser Welt leben wir nicht mehr. Zunehmend stehen wir hochentwickelten, organisierten Netzwerken gegenüber, die Grenzen überschreiten, um innerhalb dieser Grenzen Gewalt anzustiften. Gleichzeitig weichen alte ideologische Trennlinien neuen operativen Bündnissen. Die gemeinsame Front des internationalen Marxismus und der radikalislamischen Bewegung muß nicht dieselbe endgültige Vision teilen, solange beide denselben unmittelbaren Feind haben: freie Gesellschaften, die sich selbst regieren.

Diese Annäherung sollte jede hier vertretene Regierung beunruhigen. Diese Terroristen kennen eine beständige Wahrheit: Gesellschaften werden nur selten von außen unterwandert, bevor man sie nicht von innen geschwächt hat. Indem linker Terrorismus das soziale Gefüge zerreißt, das unsere Gesellschaften funktionsfähig macht, ist er die sichtbare Erscheinung eines weitaus umfassenderen und heimtckischeren Versuchs, die Grundlagen zu untergraben, auf denen die westliche Zivilisation errichtet wurde und die alles tragen, was uns wichtig ist.

Einige dieser Aktivitäten sind offen sichtbar: Bombenanschläge, Attentate und organisierte Gewalt auf unseren Straßen. Andere bestehen aus leiseren Kampagnen, die darauf gerichtet sind, Meinungsäußerungen zu unterdrücken, die politische Opposition einzuschüchtern und unsere staatlichen Institutionen zu sabotieren.

Welche Form diese Angriffe auch annehmen: Keiner von ihnen kann sich selbst aufrechterhalten. Gewalt benötigt Geld, Wege, über die dieses Geld bewegt werden kann, und Institutionen, hinter denen es sich verbergen kann. Zunehmend werden legitime gemeinnützige und wohltätige Strukturen als Mittel mißbraucht, um die Bewegung illegaler Gelder zur Unterstützung politischen Terrorismus zu verschleiern.

Für das Finanzministerium stellt die Anwendung unserer Befugnisse gegen diese Netzwerke die natürliche Weiterentwicklung unseres Auftrags dar.

ber unser Office of Foreign Assets Control, das Financial Crimes Enforcement Network und IRS Criminal Investigation haben wir über Jahrzehnte hinweg die weltweit fortschrittlichsten Fähigkeiten zur Bekämpfung der Terrorfinanzierung entwickelt. Nun mobilisieren wir einige derselben Instrumente, die wir gegen Terroristen im Ausland eingesetzt haben, um dieser neuen Bedrohung hier im eigenen Land entgegenzutreten. Wie jede Form illegaler Finanzierung sind auch diese Netzwerke auf das globale Finanzsystem angewiesen. Es ist unser Auftrag, terroristischen Gruppen den Zugang zu diesen Kanlen zu verwehren.

Wir betrachten gemeinnützige und wohltätige Organisationen als gute, selbstlose Einrichtungen. Die meisten von ihnen sind es. Wir sehen in ihnen das Beste, was die Zivilgesellschaft zu bieten hat. Viele von ihnen verkörpern genau das.

Doch gerade die Eigenschaften, die diese Institutionen des öffentlichen Vertrauens würdig machen, können sie auch für diejenigen attraktiv machen, die dieses Vertrauen ausnutzen wollen.

Auf Anweisung von Präsident Trump weitet das Finanzministerium seine Bemühungen aus, Organisationen zu identifizieren, die gemeinnützige und wohltätige Strukturen als Vehikel für illegale Finanzierung mißbrauchen.

Wir untersuchen, wo der Status der Steuerbefreiung mißbraucht wurde, welche wohltätigen Einrichtungen zu finanziellen Durchleitungskanlen ausländischer Einflußnahme geworden sind und wie diejenigen, denen die Leitung dieser Organisationen anvertraut wurde, stattdessen Gewalt ermöglicht haben. Wohin die Beweise auch führen: Wir werden nicht zögern, ihnen zu folgen. Selbstverständlich werden wir auch die leitenden Verantwortlichen und Vorstandsmitglieder dieser Organisationen zur Verantwortung ziehen. So wie Finanzinstitute ihre Kunden kennen müssen, müssen diese Organisationen die Empfänger ihrer Fördermittel kennen.

Diese Arbeit ist bereits in vollem Gange. Im Herbst stuften die Vereinigten Staaten vier ausländische linksextreme Antifa-Gruppen als ausländische Terrororganisationen ein. Damit wurde ihnen der Zugang zum US-Finanzsystem verwehrt und sie wurden der Mittel beraubt, die sie zur Durchführung von Angriffen benötigen. Gleichzeitig hat OFAC allein während dieser Regierung außerdem 17 Schein-Wohltätigkeitsorganisationen und gemeinnützige Organisationen wegen der Finanzierung terroristischer Aktivitäten und Operationen der Hamas mit Sanktionen belegt.

Während das Finanzministerium weiterhin die Geldströme erfaßt und unterbricht, die diesen Einrichtungen ihre Tätigkeit ermöglichen, sollte sich keine Terrororganisation der Illusion hingeben, ihre Finanzierung liege außerhalb unserer Reichweite. Kein Unterstützer sollte annehmen, Anonymität schütze vor Strafe. Und kein Hoheitsgebiet sollte erwarten, solche Aktivitäten ohne Folgen ermöglichen oder beherbergen zu können.

Um es unmißverständlich zu sagen: Im Kampf gegen inländischen Terrorismus müssen wir die verfassungsmäßigen Rechte aller Amerikaner auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungsfreiheit und Versammlungsfreiheit achten. Deshalb ist es wichtig zu betonen, daß das Finanzministerium aufgrund des Verdachts auf rechtswidriges Handeln dieser Terrororganisationen tätig wird – nicht wegen ihrer Überzeugungen oder Ideologien.

Für das Finanzministerium ist diese Arbeit von entscheidender Bedeutung. Aber wir können sie nicht allein bewältigen. Die Bedrohung ist grenzüberschreitend. Unsere Antwort darf nicht weniger grenzüberschreitend sein. Unsere Zusammenarbeit muß ebenso diszipliniert sein wie die Netzwerke, die wir zerschlagen wollen.

Das globale Finanzsystem ist eine der großen Errungenschaften der modernen Welt. Wir dürfen niemals zulassen, daß es zu einem Zufluchtsort für diejenigen wird, die es untergraben wollen.

Im Namen des Finanzministeriums der Vereinigten Staaten soll deshalb kein Zweifel an der vor uns liegenden Aufgabe und an der Entschlossenheit bestehen, mit der wir sie angehen werden.

Wir werden illegale Finanzierungen aufspüren, wie kunstvoll sie auch verborgen sein mögen. Wir werden die Netzwerke zerschlagen, die politischen Terrorismus am Leben erhalten, wie respektabel ihre Fassaden auch erscheinen mögen. Wir werden diejenigen verfolgen, die politische Gewalt ermöglichen, wie fern ihre Hoheitsgebiete auch liegen mögen. Und wir werden die Zusammenarbeit mit jeder hier vertretenen Nation vertiefen – solange diese Arbeit es erfordert.

Das ist unsere Verpflichtung. Wir bitten Sie, sie ebenfalls zu Ihrer zu machen.

Außenminister Rubio, nochmals vielen Dank, daß Sie uns heute morgen hier zusammengerufen haben. Lassen Sie uns gemeinsam den Geist dieser Ministerkonferenz in eine Verpflichtung überführen, die weit über diese Zusammenkunft hinaus Bestand hat. Und nehmen wir unseren Gegnern das eine, worauf sie am meisten zählen: daß wir, die wir uns in diesem Raum versammelt haben, unserer Zusammenarbeit früher müde werden als sie.

Vielen Dank, daß Sie heute alle hier sind. Das US-Finanzministerium freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Vielen Dank.

Ergänzung: Christopher Landaus historischer Rahmen

Vollständige Übersetzung seiner kurzen Eröffnungs- und Schlußworte

Anmerkung: Christopher Landau, stellvertretender Außenminister der Vereinigten Staaten, eröffnete die Veranstaltung und meldete sich nach Bessents Rede noch einmal kurz zu Wort. Seine Passagen stammen aus der amtlichen Gesamtmitschrift des US-Außenministeriums. Sie gehören nicht zu Bessents Rede.

Gesamtquelle: <https://www.state.gov/releases/office-of-the-spokesperson/2026/07/remarks-at-the-opening-of-the-ministerial-on-the-resurgence-of-political-terrorism>

Eröffnung

Vielen Dank. Meine Damen und Herren, willkommen im Außenministerium. Es ist mir eine Ehre und ein Privileg, Sie hier begrüßen zu dürfen.

Für diejenigen von uns, die in den 1970er-Jahren aufgewachsen sind, ist das Thema, das wir heute besprechen werden, nur allzu vertraut. Von den Roten Brigaden und der Baader-Meinhof-Gruppe in Europa über den Weather Underground hier in den Vereinigten Staaten bis zu den Tupamaros und den Montoneros in Südamerika: Viele unserer Länder haben in der Vergangenheit Erfahrungen mit politischem Terrorismus gemacht. Leider erleben wir heute erneut ein Wiedererstarken dieses Phänomens. Deshalb sind wir hier zusammengekommen, um über diese gefährliche Entwicklung zu sprechen.

Die gute Nachricht ist selbstverständlich: Er kann besiegt werden, denn er wurde bereits besiegt. Und wir können ihn erneut besiegen. Dafür wird jedoch eine klare Führung erforderlich sein. Es ist mir ein großes Privileg, den Gastgeber der heutigen Konferenz hervorzuheben und ihn vorzustellen.

Er stammt aus einer der dynamischsten Städte unseres Landes, Miami im Bundesstaat Florida, wo internationale Beziehungen aufgrund der vielen unterschiedlichen Kulturen gleichsam in der Luft liegen. Er hat 14 Jahre lang mit großer Auszeichnung im Senat der Vereinigten Staaten gedient. Heute ist er der oberste Verwalter der Politik unseres großartigen Präsidenten Donald J. Trump. Es ist mir daher heute morgen eine große Ehre, unseren Außenminister Marco Rubio vorzustellen.

Kurzes Schlußwort nach Bessents Rede

Vielen Dank, Finanzminister Bessent. Mein Dank gilt auch dem Heimatschutzberater Miller und Außenminister Rubio. Dies sind offensichtlich sehr wichtige Themen.

Wir sehen den heutigen Diskussionsrunden, an denen viele Ihrer Länder beteiligt sein werden, mit großer Erwartung entgegen. Nochmals möchte ich all jenen danken, die einen weiten Weg auf sich genommen haben, um hierherzukommen. Wenn ich mich im Raum umsehe und die Namen der vertretenen Länder betrachte, sehen wir tatsächlich Staaten aus aller Welt. Wir freuen uns darauf, unsere Sichtweisen zu diesen Fragen weiterhin miteinander zu teilen, und wir sind gespannt darauf, Ihre Sichtweisen zu hören.

Ich freue mich daher sehr darauf, einige der Fragen aufzugreifen, die unsere Redner heute morgen gestellt haben, und diese Gespräche mit Ihnen in den Diskussionsrunden fortzusetzen, die im Laufe des Tages stattfinden werden.

Nun haben wir, soweit ich weiß, eine kurze Pause. Anschließend setzen wir die Veranstaltung in Kürze mit der ersten Diskussionsrunde fort. Vielen Dank.

Übersetzungshinweis

Diese Arbeitsübersetzung dient der deutschsprachigen Dokumentation. Maßgeblich bleiben die englischen Originaltexte der US-Regierung. Behördennamen werden beim ersten Auftreten im englischen Original wiedergegeben, weil sie offizielle Eigennamen sind. Inhaltliche Aussagen und Wertungen werden Bessent beziehungsweise Landau zugerechnet und nicht als unabhängig festgestellte Tatsachen dargestellt. Die Angaben zum Verfahren gegen Ryan Michael English wurden anhand der amtlichen Mitteilung des US-Justizministeriums vom 26. März 2026 berichtigt und ergänzt: <https://www.justice.gov/usao-dc/pr/massachusetts-man-pleads-guilty-charges-related-attempt-assassinate-cabinet-member>